

Aufgaben und Ziele des Lateinunterrichts¹

Latein gilt als Basissprache Europas. Zum einen ist Latein die Sprache der Römer und wurde über Jahrhunderte hinweg im Imperium Romanum gesprochen. Zum anderen hat sich Latein in Europa als Sprache der Kirche, der Wissenschaft, der Verwaltung und des Rechts auch nach dem Zerfall des Römischen Reiches eine große Bedeutung bewahrt. Zum dritten lebt Latein in den romanischen Sprachen, die sich aus dem Lateinischen weiterentwickelt haben, aber auch im Deutschen, Englischen und anderen europäischen Sprachen noch heute fort. Zahlreiche Fremdwörter und wissenschaftliche Begriffe stammen aus dem Lateinischen.

Lateinische Texte werden seit etwa zweieinhalbtausend Jahren überliefert und beschäftigen sich mit Themen aus allen Lebensbereichen. Daher lässt sich die Entwicklung zentraler grundsätzlicher Fragestellungen der Wissenschaft, der Auffassungen vom Staatswesen, der Rechtsgrundsätze, der Kunst und des Menschenbildes von der Antike über das Mittelalter bis in die Neuzeit hinein verfolgen. Hier lassen sich die gemeinsamen Wurzeln und das gemeinsame kulturelle Erbe Europas finden.

Daraus ergibt sich die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur historischen Kommunikation als zentrale Aufgabe des Lateinunterrichts. Sie sollen lernen, sich mit lateinischen Originaltexten und der darin enthaltenen Lebenswelt der jeweiligen Zeit auseinanderzusetzen. Hierbei sollen sie sich vor allem anhand der Antike exemplarisch mit Problemen aus der Gesellschaft, der Politik, der Ethik, der Religion, der Kultur und der Philosophie beschäftigen. Die Schülerinnen und Schüler sollen Verständnis für fremde Vorstellungen und Handlungsweisen entwickeln und sie mit ihren eigenen vergleichen. Sie sollen entdecken, dass einige kulturelle Elemente seit der Antike gleich geblieben sind, andere sich gewandelt haben und dass einige zu den gemeinsamen Grundlagen der europäischen Kultur gehören. Letztlich sollen die Schülerinnen und Schüler so Hilfen für ihre persönliche Entwicklung, ihre Selbstbestimmung, Selbständigkeit und der Übernahme von Verantwortung erhalten.

Latein ist im Gegensatz zu den modernen Fremdsprachen wie Englisch als Unterrichtsgegenstand keine gesprochene Sprache. Aber es bietet aufgrund seiner abgeschlossenen Entwicklung ein überschaubares Modell von Sprache. Hieraus ergibt sich, dass im Lateinunterricht auf der einen Seite die Texterschließung und das Finden einer angemessenen deutschen Übersetzung im Vordergrund stehen und auf der anderen Seite die sprachkontrastive Arbeit, also der ständige Vergleich des Lateinischen mit dem deutschen oder anderen Sprachen von hoher Bedeutung ist.

Daher sollen im Lateinunterricht folgende Ziele verfolgt werden: Die Schüler sollen sprachlich dazu befähigt werden, leichtere und mittelschwere Originaltexte zu erschließen, zu übersetzen und zu interpretieren. Sie sollen einige repräsentative Werke der lateinischen Literatur kennenlernen und Einblick in den Zusammenhang von Inhalt und Form sowie Intention und Wirkung bekommen. Sie sollen zentrale Aspekte der römischen Geschichte und Kultur kennenlernen sowie ihre Rezeption und Tradition nachvollziehen. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich mit fremden Denkweisen, Verhaltensweisen, Werten und Normen auseinandersetzen und über ihre eigene Einstellung und Wertesetzung nachdenken. Sie sollen in der Beschäftigung mit der Antike Grundlagen der europäischen Kultur entdecken und dadurch bereit werden zur Auseinandersetzung mit Tradition und Gegenwart im interkulturellen Zusammenhang. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Lesekompetenz erhöhen und eine metasprachliche Kompetenz erwerben und sie in der Muttersprache und in anderen Fremdsprachen anwenden. Insgesamt sollen sie natürlich auch durch die sprachlich und kognitiv anspruchsvolleren Aufgabenstellungen und die zur Lösung erforderliche Sach- und Methodenkompetenz auf die gymnasiale Oberstufe vorbereitet werden.

¹ Vgl. den Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Latein, 2008, S. 11–15.

Jgst.	Sprachkompetenz		Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
	Wortschatz	Grammatik			
6	<ul style="list-style-type: none"> 450 Wörter Lernwortschatz (L1-12) Wortfelder (ab L2) Sachfelder (ab L3) Suffixe (L8, L9) Komposita (L5, L10, L12) Vokalschwächung (L8) Assimilation (L6) Lehnwörter (ab L1) Fremdwörter (ab L2) Präzision des Wortgebrauchs (L1-12) Wörter lat. Ursprungs (L5, L11, Vokabelteil) 	<p>Wortart, Wortform, Wortfunktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> durchgängig ab L1 <p>Nomen:</p> <ul style="list-style-type: none"> a-Deklination o-Deklination konsonantische Dekl. e-Deklination u-Deklination <p>Adjektive:</p> <ul style="list-style-type: none"> der a-/o-Deklination <p>Verben:</p> <ul style="list-style-type: none"> Indikativ Präsens Aktiv aller Konjugationen Indikativ Präsens Passiv aller Konjugationen <p>satzwertige Konstruktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> AcI (L7) <p>Satzarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Temporalsatz (L5) Kausalsatz (L5) Konditionalsatz (L5) Konzessivsatz (L5) Fragen und Fragesignale (L4) <p>Sprachvergleich:</p> <ul style="list-style-type: none"> Genitivfunktionen (L6) Dativ mit esse / Dativus commodi (L8) Ablativ (L9) Frage (L1) Bejahung/Verneinung (L4) <p>AcI (L7)</p>	<p>Texterschließung didaktisierter Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> vorläufiges Textverständnis über Bilder (ab L1), über Ort und Handlung (L9), über handelnde Personen, Zeit, Handlung, Ort (L10) und Methodenkapitel nach L12 <p>Satzerschließung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortblöcke bei Lesevortrag (ab L7) Formulierung von Sinn-erwartungen (L9, L10) <p>Lesevortrag</p> <ul style="list-style-type: none"> mit richtiger Aussprache und Betonung ab L1 <p>Interpretation didaktisierter Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> Inhalt (ab L1) Textsorte (L4: Mythos; L7: Dialog) Hintergrundinformationen zu römischen Alltagsthemen (L1: Haus; L3: Schule; L6: Tag der Namensgebung; L7: Gladiatoren; L8: Patron und Klient; L11: Triumphzug; L12: Circus maximus) <p>Erweitern der dt. Ausdrucksfähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ab L1 	<p>Römischer Alltag</p> <ul style="list-style-type: none"> Haus (L1) Gastmahl (L2) Schule (L3) Tag der Namensgebung (L6) Gladiatoren (L7) Patron und Klient (L8) Triumphzug (L11) Circus maximus (L12) <p>Götter/Mythen</p> <ul style="list-style-type: none"> Europa (L4) Raub der Proserpina (L4-6; L9) 	<p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> Lernmethoden (nach L1) Übungen zu Wortfeldern (ab L2) und Wortbildung (ab L5) <p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> Satzteilbestimmung mit Klammern (ab L1) Sprachenvergleich anhand von Übungen „Nachdenken über Sprache“ <p>Umgang mit Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> Texterschließung durch W-Fragen (ab L1) Texterschließung durch Satzanalyse (ab L1) Wort-für-Wort-Übersetzung (ab L1; reflektiert Methoden 3) Wortblöcke (Methoden 3) Pendelmethode (Methoden 3) Texterschließung über Textkonstituenten wie Handlungsträger, Personenkonstellation, Konnektoren (L9, L10) Bildung von Verstehensinseln (L9, L10, Methoden 4) Textparaphrase (ab L1) szenische Gestaltung (L3)

Jgst.	Sprachkompetenz		Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
	Wortschatz	Grammatik			
					Kultur und Geschichte <ul style="list-style-type: none"> • Informationstexte zum Alltag im Lehrbuch, ergänzt durch Kurzreferate • Tradition und Rezeption: Schreiben, Lesen, Sprechen (EXTRA 1); Zahlen und Zählen (EXTRA 2)
7	<ul style="list-style-type: none"> • 306 Wörter Lernwortschatz (L13-20) • Präfixe (L 13, L 16, L 19) • Ableitung von Suffixen aus Verben (L 14) • Synonyme (L 14) • Korrelativa (L 15) • Wörter lat. Ursprungs in Fremdsprachen (L 16, Vokabelteil) • Wortbildung (L17) • <i>falsi amici</i> (L 20) • ähnlich klingende lateinische Wörter (L 15) • Lehnwörter (Vokabelteil) • Fremdwörter 	Nomen: <ul style="list-style-type: none"> • i-Deklination (L13) Adjektive: <ul style="list-style-type: none"> • der i-Deklination (L16) Pronomina: <ul style="list-style-type: none"> • Relativpronomen (L15) • Fragewörter (L18) • ipse (L18) Verben: <ul style="list-style-type: none"> • Ind. Impf. Akt./Pass. (L13) • Ind. Perf. Akt. (L13/14), Pass (L16) • Ind. Plpf. Akt. (L15), Pass. (L17) • Fut.I Akt./Pass. (L18) • Konj.Präs. (L21) • Konj. Impf. (L22) • nd-Form I (L12) • ire (L12) • velle (L16) • Deponentien (L20) Satzarten: <ul style="list-style-type: none"> • Temporalsätze (L13,L14) • attrib. Relativsätze (L15) • Wortfragen (L18) • relativ. Anschluss (L20) 	Texterschließung didaktisierter Texte <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung des vorläufigen Textverständnis über Bilder, über Ort und Handlung, über handelnde Personen, Zeit, Handlung, Ort • fragengeleitete Texterschließung (EXTRA 3, EXTRA 4) • Gliederung der Texte anhand von Redebeiträgen (L 14) • Texterschließung ausgehend von Überschriften und deren Aufnahme im lateinischen Text Interpretation didaktisierter Texte <ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu Monstern und Zauberwesen L 13- L16 • Hintergrundinformationen zur römischen Gründungsgeschichte (L 17- 	Alltag: <ul style="list-style-type: none"> • Triumph (L11) • Wagenrennen (L12) Mythos: <ul style="list-style-type: none"> • Perseus und Medusa (L13) • Herakles und Hydra (L14) • Apollon und Python (L15) • Odysseus und Kirke, Odysseus bei den Lotophagen (L16) • Aeneas in Troja (L17) • Aeneas in Italien (L18) • Romulus und Remus (L19) Religion: <ul style="list-style-type: none"> • Orakel von Delphi (L15) • Magie (L16) • Göttliche Vorzei- 	Wortschatz: <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung der Vokabelangaben (ab L1) • Ordnen nach Wortarten (ab L1) • Wortbildung: Komposita von ire (L12), Präfix com-/dis- (L13), Suffix -fīcium (L14), PPP (L17) • Weiterleben lat. Wörter (ab L1) Grammatik: <ul style="list-style-type: none"> • Ableitung von Regeln: Nachzeitigkeit im AcI (L18), PPA im PC (L18) • Sprache als System: Zeitverhältnis (L14) Texte und Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Segmentieren (ab L1) • Klassifizieren (ab L1) • Konstruieren (ab L1) • Analysieren durch W-Fragen (ab L1) • Semantisieren (z.B.

Jgst.	Sprachkompetenz		Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
	Wortschatz	Grammatik			
	(Vokabelteil)	<ul style="list-style-type: none"> • Begehrssätze (L22) satzwertige Konstruktionen <ul style="list-style-type: none"> • Aci (ZV – L14/ L18, als Subjekt – L19)) • PC (der VZ – L17, der GZ – L19) Sprachvergleich: <ul style="list-style-type: none"> • Tempusgebrauch (L14) • Gen./Abl. qual. (L15) • Abl. causae (L19) • Dat. Finalis (L29) • Übersetzungsmöglichkeiten des PC (L17/L19) 	19) und Ursprungssagen (L 20) verschiedene Textsorten <ul style="list-style-type: none"> • Erzählung • Dialog Stilfiguren <ul style="list-style-type: none"> • Chiasmus (L 13) • Asyndeton (L 13) • Alliteration (L13) • Ellipse (L 18) Textverknüpfung <ul style="list-style-type: none"> • durch Adverbien, Pronomen oder rel. Satzschluss (L 20) 	chen (L18) <ul style="list-style-type: none"> • Vestalinnen (L20) 	L12) <ul style="list-style-type: none"> • leitfragengelenkte Texterschließung (nach L13)
8	Wortbildung <ul style="list-style-type: none"> • Präfixe (L22, L29) • Suffixe (L21, L25, L27) • Wortfamilien (L22) • Substantiviertes Partizip • Sprachvergleich (Griechisch: L24, L25, 26; Englisch und Deutsch in nahezu jeder Lektion; 	Tempora: <ul style="list-style-type: none"> • Futur II Modi: <ul style="list-style-type: none"> • Konj. Präs. (L21) • Konj. Imperf. (L22) • Konj. Perf. (L26) • Konj. Plqpf. (L 27) Nebensätze: <ul style="list-style-type: none"> • Begehrssätze (L22) • Finalsätze (L24) • Konsekutivsätze (L24) • cum-Sätze (L24) • indirekte Fragen (L30) Satzwertige Konstruktionen: <ul style="list-style-type: none"> • abl.abs. Pronomina: <ul style="list-style-type: none"> • Demonstrativpronomina Formenlehre: <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung von Adjektiven (regelm.: L23, unregelm.: L28) 	Textsorten: <ul style="list-style-type: none"> • Theaterstücke (Komödie, L23; Tragödie, L24) • Sokratischer Dialog (L25) • Streitgespräch (L27) • Brief (L26, L28) • politische Rede (L30) Stilfiguren: <ul style="list-style-type: none"> • geschlossene Wortstellung (L23) • Trikolon (L24) • Vergleiche (L23) • Metaphern (L28) • rhetorische Frage (L30) 	Staat und Verfassung: <ul style="list-style-type: none"> • Ämterlaufbahn (L21) Geschichte: <ul style="list-style-type: none"> • Rom und Karthago (L22) • Caesar (L29) • Cicero als Staatsmann (L30) Kulturelles Leben: <ul style="list-style-type: none"> • Theater in Rom (L23) • Griechische Tragödie (L24) Sprachgeschichte: <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung der romanischen Sprachen (L24) • Latein als Wissenschaftssprache 	<ul style="list-style-type: none"> • Textvorerschließung II: Tempusrelief (L22) • Übersetzen mit Methode II: Konstruktionsmethode, Einrückmethode (L30)

Jgst.	Sprachkompetenz		Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
	Wortschatz	Grammatik			
		<ul style="list-style-type: none"> substantiviertes Partizip (L25) ferre (L30) 		(L29) Philosophie: <ul style="list-style-type: none"> Sokrates (L25) Platon (L26) Stoa, Epikur (L27) 	
9	<ul style="list-style-type: none"> lektürerevanter Wortschatz auf 1400 Wörter Einführung in und Arbeit mit dem Wörterbuch Auswahl der für den Kontext passenden Wortbedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> Wiederholung und Vertiefung der satzwertigen Konstruktionen Systematisierung der Kasuslehre Wiederholung und Systematisierung der Formenbildung (Deklinationen, Konjugationen) Wiederholung und Vertiefung der Konstruktionsmethode und der Einrückmethode 	<ul style="list-style-type: none"> Texterschließung von leichteren und mittelschweren Originaltexten: ganzheitliche Vorererschließung (Leseverstehen, Hörverstehen, Wortfelder, Textgattung, Handlungsträger und Handlungen, Überschriften, Leseerwartungen anhand von Bildern), leitfragengelenkte Vorererschließung Erstellen einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung Interpretation Erkennen der sprachlich-stilistischen Mittel und deren Funktion Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und Textgattungen 	<ul style="list-style-type: none"> Mythos von Europa und Europas Selbstverständnis (Anfänge – Entwicklung – Gegenwart) gesellschaftliche und politische Entwicklung im 1. Jh. v. Chr. Staatsformen: Diktatur, Republik, Prizipat römisches Selbstbild und Imperialismus Funktion und Wirkung der Rhetorik Stellung der Redner in der Gesellschaft fakultativ: verschiedene philosophische Systeme 	Wortschatz: <ul style="list-style-type: none"> Benutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs Systematisierung des lektürerelevanten Wortschatzes Grammatik: <ul style="list-style-type: none"> Benutzung einer Systemgrammatik Umgang mit Texten und Medien: <ul style="list-style-type: none"> Anwenden von Methoden zur Satz- und Textgrammatik: Segmentieren, Klassifizieren, Konstruieren, Analysieren, Semantisieren Anwenden der erlernten Erschließungsmethoden Anwendung erlernter Visualisierungstechniken alternative Formen zur Sicherung des Textverständnisses Kultur und Geschichte: <ul style="list-style-type: none"> Informationsbeschaffung